

## Warum es 4 Punkte Abzug gab – die Chronologie

Bereits zum Auftakt des Fan- und Mitgliederabends berichtete Christoph Schickarth, der seit etwa 14 Tagen in die Vorgänge involviert war, dass Arminia die vorhandenen Probleme abgearbeitet habe, dass die Liquidität bis zum Saisonende vollständig gesichert sei und dass die Auflagen der DFL 1:1 umgesetzt worden seien. Dies sei vor allem dem unermüdlichen Einsatz von Heinz Anders und Norbert Leopoldseder zu verdanken.

Ein Novum sei hierbei gewesen, dass so viele Verantwortliche immer noch dabei und auch bereit waren, weiterhin an Lösungen zu arbeiten. Hervorgehoben wurde zudem, dass Anders und Leopoldseder das Vertrauen der DFL genießen und alle im Verein die nötige Ruhe bewahren sollten.

Von Schickarth, Anders und Leopoldseder wurde im Laufe des Abends folgende Chronologie seit der Einreichung der Lizenzanträge im März 2009 erklärt:

- das geplante Gesamtbudget der GmbH & Co. KGaA betrug rund 20 Mio €. Da im DSC die GmbH & Co. KGaA Lizenznehmer und damit Lizenz beantragende Stelle ist, liegt die Verantwortung für die Aufstellung der Plangrößen in ihrem Ermessen. Hierbei trägt die Geschäftsführung die geforderten Lizenzunterlagen inklusive Budgetpläne der einzelnen Bereiche zusammen, der Aufsichtsrat genehmigt letzten Endes den Gesamtplan. Dadurch erhält jeder Bereich einen freien Handlungsspielraum innerhalb seines geplanten Budgets, lediglich relevant darüber hinausgehende Ausgaben müssen vom Aufsichtsrat genehmigt werden. Die e.V.- Gremien sind satzungsgemäß in diesen Prozess nicht aktiv involviert, durch damals vorhandene Doppelfunktionen könnten die Planzahlen bekannt gewesen sein.
- in den Lizenzanträgen wurden insbesondere die geplanten Einnahmen für die 2. Bundesliga von der damaligen Geschäftsführung „sehr optimistisch“ berechnet und angegeben. Im Sponsoringbereich rechnete man mit 6 Mio € Einnahmen (letzte Zweitligasaison: 5,9 Mio), im Zuschauerbereich erwartete man im Durchschnitt 15.000 Zuschauer pro Spiel sowie einen durchschnittlichen Kartenpreis von 14 €.
- Die Lizenz wurde durch die DFL im April 2009 mit der Auflage erteilt, im Abstiegsfall eine Halbjahresbilanz vorzulegen. Dieses dient zur Überprüfung, ob die im März eingereichten Planungen den tatsächlich eintretenden Entwicklungen entsprechen.
- Nach der Jahreshauptversammlung im Juni 2009 stagnierte die Entwicklung im Sponsoringbereich. Bis zu diesem Zeitpunkt waren Verträge über ein Volumen von 4 Mio € abgeschlossen.
- Der Endausbau der Sky- Offices führte zu einer Mehrbelastung von 3,5 Mio €, da diese entgegen der ursprünglichen Planung voll ausgestattet und nicht im Rohzustand übergeben wurden.
- Im Oktober wurde ersichtlich, dass die Planeinnahmen falsch kalkuliert waren und aus dem operativen Geschäft 1,9 Mio € fehlten, speziell aus den Bereichen Zuschauer und Sponsoren. Im Sponsoringbereich wurden die voraussichtlichen Einnahmen der Saison auf 5,3 Mio reduziert, die offiziellen Zuschauerzahlen ergaben am 31.10.2009 eine durchschnittliche

Besucherzahl von 16.483 aus den ersten sechs Heimspielen. Der geplante durchschnittliche Kartenpreis wurde im Oktober trotzdem reduziert.

- Mit diesen Angaben wurde die Nachlizenzierung durch die DFL positiv beschieden, sodass Arminia keine weiteren Bedingungen auferlegt wurden. Allerdings räumte Schickarth ein, dass auch diese Zahlen einer ganz genauen Prüfung wohl nicht standgehalten hätten.
- Anders und Leopoldseder waren in der Folge durchgehend aktiv, um zusätzliche Gelder verfügbar zu machen und die Liquidität zu sichern. Bis zum 15. Dezember konnten auf diese Weise gut 5 Mio € über Bürgschaften, langjährige Partner, Sponsoren und Banken generiert werden. Ein Fehler sei an hierbei gewesen, die DFL nicht über die Vorgänge zu informieren.
- In der Winterpause wollte man anvisierte Spielerverkäufe nicht durch die Bekanntgabe der finanziellen Schwierigkeiten gefährden, ebenso keine Verkäufe wichtiger Spieler zu Dumpingpreisen provozieren. Aus diesem Grund sei die Veröffentlichung um 3 Wochen verschoben worden, bis das Transferfenster geschlossen war. Verkauft werden konnte zwar kein Spieler, jedoch konnten 3 Perspektivspieler verpflichtet werden, die zusammen weniger als 100.000 € Zusatzkosten für die Restsaison verursachen.
- Im Februar wurde darüber hinaus ersichtlich, dass die fehlenden Einnahmen um weitere 2,3 Mio € angewachsen waren, sodass der falsch kalkulierte Gesamtbetrag inzwischen 7,7 Mio € betrug. Der DFL wurden im Zuge der Bekanntgabe der Hintergründe auch neue Planzahlen für Sponsoring- und Zuschauerbereich vorgelegt: Sponsorengelder wurden nun mit 4,6 Mio kalkuliert, der durchschnittliche Kartenpreis mit 10,30 €. Am 31. Januar lag die offiziell angegebene, durchschnittliche Besucherzahl bei Heimspielen bei 16.055 Zuschauern.
- Im März wurden alle von der DFL geforderten Unterlagen für die Lizenzen 2009/10 sowie 2010/11 fristgerecht eingereicht.
- Insgesamt schaffte es die GmbH & Co. KGaA, innerhalb von 4 Monaten knapp 8 Mio € an zusätzlichen Geldern verfügbar zu machen. Diese setzen sich mit 1,5 Mio aus neuen Sponsorenverträgen, mit einem Teil aus längerfristigen Darlehen (mitunter bis 2017) und zu einem großen Teil aus kurzfristigen Darlehen zusammen.
- Durch diese Gelder konnte die Liquidität bis zum Saisonende sichergestellt werden und der DFL die Garantie gegeben werden, dass Arminia den Spielbetrieb im laufenden Wettbewerb nicht einstellen muss.
- Am 16. März gibt die DFL bekannt, dass Arminia zum Saisonende mit einem Punktabzug in Höhe von 4 Punkten sowie einer 50.000 €- Geldstrafe belegt wird. Hiermit ahndete die DFL Verstöße im Nachlizenzierungsverfahren der Saison 2009/10, der DSC hat diesem Urteil bereits zugestimmt.
- Inzwischen wurden auch die Lizenzunterlagen für die kommende Saison eingereicht, wobei Anders hier besonders froh darüber war, diese selbst erstellen zu können und nicht mit Planzahlen seiner Vorgänger arbeiten zu müssen. Hier sieht er den DSC auf einem guten Weg, auch wenn die Reaktion auf diese Unterlagen noch abzuwarten ist.

Zur Vergangenheit vor März 2009 wurde nur sehr wenig gesagt, Fehler wurden allerdings offen eingeräumt in Bezug auf Kommunikation, Transparenz und Einschätzung der Einnahmeseite. Angedeutet wurde, dass bereits in früheren Jahren zukünftige (Sponsoren-)Gelder zur Sicherung der Liquidität herangezogen wurden.